

Wie Jing & Jang

Von abgemeldet

Kapitel 18: Ein Gefühl wie nie zuvor

Ein Gefühl das er noch nie zuvor fühlte, es auch nie wieder so fühlen würde.

Im Nachhinein erklärte Dax dass es sich angefühlt hätte als ob etwas warmes mit ihm verschmolzen wäre, er hätte einen neuen Teil seiner Selbst erhalten.

Es war ähnlich wie die Gewinnung eines neuen Freundes von dem man weiss dass er einen verlassen wird, gleichzeitig fühlte es sich aber so an, als ob etwas in ihm zerbrechen würde und einen angenehmen Schmerz hinterlässt.

Sayako hatte Recht behalten es war überwältigend.

Zufrieden blickte sie ihn an, „Ursalla ist ein Genie, keine andere Waffe wird bei dir solch eine Wirkung erzielen und mit keiner anderen Klinge wirst du so umgehen können wie mit der hier!“

Dax nahm die Sense etwas genauer in Augenschein, sie war in etwa 15 cm größer als er, sodass Dax sie bequem zu Boden stellen kann ohne sich selbst den Kopf einzuhaken. Die Schneide war mehrmals gefaltet, Dax erkannte die Maserung deutlich, das untere Ende war verstärkt, offenbar um Gegner damit niederzuschlagen. Die Sense saß perfekt in seinen Händen, dort wo er sie griff, war das Metall aufgeraut, damit seine Hände noch besseren Halt hatten.

Dax warf noch einen kurzen Blick in die Truhe und entdeckte den Gürtel, er legte ihn sich kurzerhand an. Dieser Gürtel war voller Kunai und Shuriken.

Dann kam Hanabi zu ihnen rüber, die Soldaten verzogen sich Schweiss überströmt wieder.

Hanabi hatte sich umgezogen und trug nun statt der Trauergewänder eine Hose die ihr knapp bis übers Knie reichte, Sandalen die um die Beine gebunden waren, ein weites Männerhemd welches ärmellos war und darüber ein samtenes Mieder, das ihre schlanke Taille zur Geltung brachte. Hanabi war bereits bewaffnet, wuchtige Armschienen saßen auf ihren Oberarmen, eine Fingerdicke Kette führte von diesen Armschienen zu ihrem Gürtel, wo an ihren Hüfte auf beiden Seiten Kurzscherer in einer Scheide steckten.

Hanabi war recht klein, diese Waffe war eine spezielle Assassinenwaffe um geringe Reichweite auszugleichen. So konnte Hanabi die Schwerter während eines Kampfes auch nicht verlieren.

„Wen starrst du denn so an?“, fragte Sayako.

Erschrocken drehte sich Dax um, plötzlich stand Sayako hinter ihm – wie aus dem Nichts.

„Tja... jetzt... dich!“

Sayako hatte sich ebenfalls umgezogen und trug die Kleidung die sie von Ursalla erhalten hatte.

Schwarze Kalbslederstiefel reichten Sayako bis zu den Knien, an den Außenseiten waren sie mit seidenen Bändern geschnürt. Ein Geheimfach in einem der Stiefel sorgte dafür dass Sayako einen Dolch bequem darin verstecken konnte, ohne dass er entdeckt wurde. Sie hatte eine schwarze Hose an, die in den Stiefeln steckte.

Sie trug einen Gürtel, wie den, den Dax gerade umgelegt hatte, nur hingen an ihrem noch einige Beutel dran. Sayako hatte – wie Hanabi auch ein Hemd an, nur ihres war nicht so weit geschnitten. Über diesem trug sie ein Gorsett, es sah nicht sonderlich bequem aus, war es aber, geschmeidig wie biegsam fügte es sich an jede winzigste Bewegung von Sayako.

Sayako hatte ihre Waffe auch bereits angelegt, am Gürtel waren auch noch kleine Haken angebracht, dort hingen Side Harpen, kurze gebogene Klingen mit Fingerschutz für Kämpfe auf kurze Distanz, man konnte sie allerdings auch als Wurfmesser verwenden. Am Rücken, am Gorsett befestigt waren zwei Scheiden X-Förmig angebracht, so konnte Sayako die Schwerter Jing & Jang bequem über die Schulter ziehen.

Es waren legendäre Schwerter, viele Geschichten waren über sie im Umlauf, aber eine wahre Tatsache war dass eines neu geschmiedet wurde aus einem Metall so schwarz wie die Nacht und das andere so hell glänzte wie Silber, beide waren perfekt um mit Magie geführt zu werden, Sayakos Magie.

Noch etwas war neu an Sayako, es war ein kleiner silberner Ring der am kleinem Finger ihrer linken Hand saß. Dax konnte sich nicht erinnern dass Sayako Ringe getragen hätte. Im Prinzip war dies kleine Ding auch völlig banal, zumindest solange bis Sayako ihn vom Finger zog, dann wächst der Ring und wird zu einem Ixion. Ca. 1m Durchmesser und an der Aussenseite gezackt, wie eine Säge, eine Waffe auf große Distanz, um den Gegner einfach nieder zu hacken, es war Ayakos Waffe...

„Stimmt was nicht?“ murmelte Sayako verlegen, „ du weißt doch dass ich schon damals trainiert habe.“

„Jah... das wusste ich... aber... ihr beide wirkt auf mich wie Tomb Raider-weiber, bloß nicht mit so viel Vorbau...“